ReblandKurier
04.04.2012

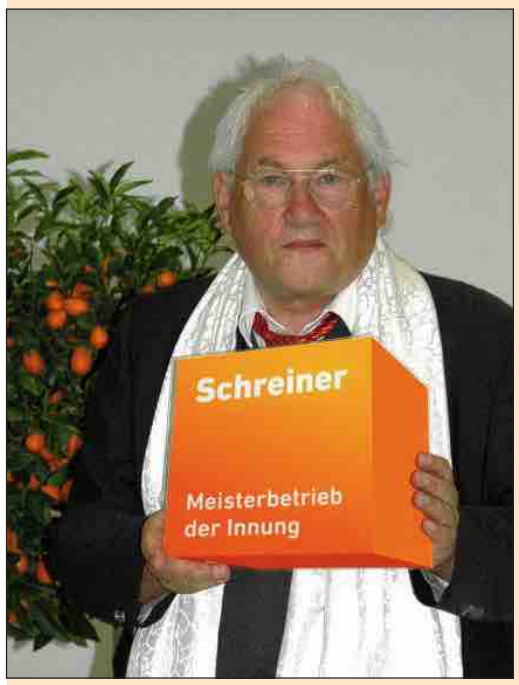
Logo zum Einzug

Gratulanten heißen die Schreinerei Stein willkommen

Heitersheim. Prall gefüllt war am Freitagabend die neue Werkstatt der Schreinerei Stein in Heitersheim. Wegbegleiter, Freunde, Kunden und andere folgten der Einladung der Familie Stein in den Neubau um gemeinsam die Einweihung zu feiern.

„Ich wünsche Ihnen immer so viele Aufträge zu haben, dass Sie auch einen Urlaub machen können und nicht immer nur arbeiten zu müssen“, gab der Obermeister der Schreiner-Innung Freiburg Bernhard Schwär den Bauherren auf den Weg mit. Auch brachte er ein Geschenk mit – einen Herzkirschbaum, der Glück bringen und zugleich das Grundstück verschönern soll. Weiter überreichte Schwär das neu designte Logo der Schreiner-Innung an Schreinermeister Stefan Stein.

Einen symbolischen Schlüssel wollte Architekt Richard Stoll nicht übergeben. „Sie sind ja schon drin, den brauchen Sie nicht mehr“, sinnierte er. Er wollte jedoch Iris und Stefan Stein zeigen, dass man in Heitersheim nicht nur arbeiten kann und schenkte ihnen einen Gutschein für ein Heitersheimer Restaurant.



Obermeister Bernhard Schwär überreichte das neue Logo der Schreiner-Innung. Foto: anw

Die Glückwünsche aus dem Heitersheimer Rathaus überbrachten die beiden Bürgermeister-Stellvertreter Thomas und Harald Höfler. Sie sind sich sicher, dass es Mut brauche, um an die Zukunft zu glauben. „Doch in Heitersheim ist alles prima, dahin zu gehen ist nicht mutig“, schmunzelten die beiden Gratulanten und freuten sich eine weitere gute Firma in Heitersheim begrüßen zu können.

Ein „gutes Händle für die Ewigkeit“ wünschte Pfarrer Heinz Faller der Familie Stein und ihren Mitarbeitern am neuen Standort. Er segnete nach einer kleinen Zeremonie auch den Neubau. (anw)

Schreiner - Innung Freiburg
Info vom Internet der
Stadt Freiburg
23.05.2012

Umweltzone Stadt Freiburg

Stand Mai 2012

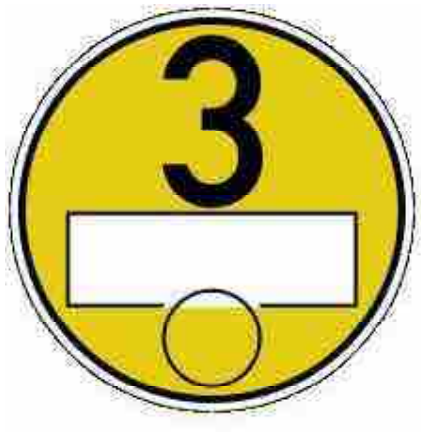
Die Feinstaubplaketten

Wer Umweltzonen mit einem Fahrzeug bundesweit befahren möchte, benötigt eine Feinstaubplakette, die als Ausweis zur Einfahrt berechtigt. Die Feinstaubplakette muss deutlich sichtbar auf der Innenseite der Windschutzscheibe angebracht werden. Die kreisförmige, mit einem Durchmesser von knapp 8 cm große Plakette enthält in schwarzer Schrift die Nummer der Schadstoffgruppe sowie das KFZ-Kennzeichen. Je nach Schadstoffgruppe (1-4) unterscheidet sich die Farbe der Plakette.

Schadstoffgruppe 4 = grüne Feinstaubplakette

Die grüne Plakette erhalten Fahrzeuge mit geringem Schadstoffausstoß. Hierzu gehören auch Personenkraftwagen mit der Schlüsselnummer 03 und einem geregelten Katalysator (gKat). Durch eine grüne Plakette hat man eine unbefristete Fahrerlaubnis in Umweltzonen.

Schadstoffgruppe 3 = gelbe Feinstaubplakette



Die gelbe Plakette erhalten Fahrzeuge mit annehmbarem Schadstoffausstoß. Das Umweltministerium Baden-Württemberg gab am 10.November 2009 bekannt, dass das Fahrverbot für KFZ mit gelber Feinstaubplakette in landesweiten Umweltzonen zum 1.Januar 2013 in Kraft treten soll. Ab 2013 kann eine Ausnahmegenehmigung für Fahrzeuge in Schadstoffgruppe 3 nur dann erteilt werden, wenn das Fahrzeug vor dem 1. Januar 2010 auf den Halter / die Halterin zugelassen worden ist.
In Stuttgart tritt das Fahrverbot für Fahrzeuge mit der gelben Plakette bereits zum 1.Januar 2012 in Kraft.

Individuell und langlebig

Die Produkte des Schreiner-Handwerks sind langlebig, nachhaltig und langfristig gesehen kostengünstig

Schreiner setzen heutzutage auf einen modernen Materialmix gerade auch bei Fenstern. *Bild: S. Souza/Pixelio*

(sk). Das Schreinerhandwerk ist eines der ältesten Gewerke und modern zugleich. Während der Beruf in den meisten deutschsprachigen Gebieten als Tischler bezeichnet wird, ist im südwestdeutschen vom Schreiner die Rede. Das Wort Schreiner leitet sich dabei von Schrein als Bezeichnung für eine Truhe oder Kiste ab, während sich das Wort Tischler von Tisch herleiten lässt, unter dem früher eine Kiste verstanden wurde.

Der Schreiner von heute versucht, die ständig wachsenden Ansprüche zu erfüllen und neue Entwicklungen zu unterstützen. So wurde in der Vergangenheit fast ausschließlich der einzigartige Werkstoff Holz verwendet. Doch inzwischen sind verschiedene Kunststoffe und Aluminium hinzugekommen. Das Schreinerhandwerk umfasst den Entwurf, die Gestaltung und die Herstellung zahlreicher Einrichtungen und Geräte unserer Umwelt.

Wer auf Möbel wert legt, die langlebig sind und nachhaltig produziert wurden, ist bei einem Schreiner der Innung bestens aufgehoben. Der Vorteil zeigt sich in der Individualität, die gegenüber den Serienprodukten auch preislich mithalten kann.

Denn neben dem Fakt, dass das Möbel oder auch beispielweise Fenster gemäß den persönlichen Wünschen erstellt wird und damit den Raum perfekt ausfüllt, sind die Werkstücke in der Regel langlebiger. Unerwartete Lösungen, erfrischend neue Ideen, trickreiche Details – das präsentiert der Innungsschreiner je nach Aufgabenstellung ganz individuell. So entstehen genau die maßgeschreinerten Lösungen, die die jeweiligen Bedürfnisse perfekt erfüllen. Der Innungsschreiner behält dabei stets aktuelle technische Entwicklungen und gestalterische Trends im Blick.

Ideenreichtum und Langlebigkeit zeichnen die Werkstücke aus dem Schreiner-Handwerk aus. *Bild: Kopf*

Darüber hinaus zeichnet der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen, der bewusste Umgang mit Materialien und ein fundiertes Wissen über ökologische und ökonomische Zusammenhänge den Innungsschreiner aus. Dabei setzt er vorwiegend auf Lieferanten und Produktionspartner aus der Region. Damit ist er Teil des lokalen Wirtschaftskreislaufs.

Zudem fließen die Gelder nicht an internationale Konzerne, vielmehr wird vor Ort wieder ausgegeben, was vor Ort verdient wurde.

Ahorn
Anegré · Birke
Bubinga · Buche
Eibe · Eiche · Elsbeere
Esche · Erle · Fichte
Kastanie · Kiefer · Koto
Laerche · Makassar
Makoré · Madrona
Mahagoni · Nussbaum
Palisander · Platane
Rosenholz · Ruester
Kirschbaum
Sen
Tamo
Teak
Vogelaugenahorn
Wenge
Zebrano
Zwetschge

LIEFERANT FÜR FURNIERE UND SCHNITTHOLZ

SCHORN & GROH
Furniere · Veneers

Im Hägle 8 · D-79238 Ehrenkirchen
sg-ehrenkirchen@sg-veneers.com
Tel. +49(0)7633-16727 Fax +49(0)7633-12241

NatürLich furniere

Ein Beruf mit vielen Optionen

Das Schreiner-Handwerk ist so modern, wie nie – Chancen sind vielfältig

(sk). Der Beruf des Schreiners führt den Einzelnen sicher nicht auf den Holzweg, denn dieser Beruf ist gefragt wie nie. Der lebendige Werkstoff Holz hat einfach eine Persönlichkeit, die immer beliebter wird. Und da der Trend weg geht von Serienproduktionen, haben Schreiner stets viel zu tun. Zeichnungen nach Kundenwünschen erstellen, die Hölzer auswählen, Sägen, Fräsen, Beizen und Polieren - und fertig ist die einzigartige Kommode. Wer gerne mit Holz arbeitet kann sich nicht nur selbstständig machen, sondern auch selbst verwirklichen. „Klopf auf Holz", das bringt bekanntlich Glück. Und diejenigen, die mit dem „lebendigen" Werkstoff arbeiten dürfen, denen kann man Glück nachsagen. Holz besitzt eine eigene „Persönlichkeit", eine besondere Ausstrahlung. Und das macht dieses Material so beliebt. Ob beispielsweise als Treppe, Türe oder Fensterrahmen, wie sie die Bauschreinerei herstellt. Oder im Innenausbau als Wand- und Deckenverkleidung oder in attraktivem, vielseitigem Möbel-Design: klassisch, „Modern Art", jugendlich, frech. Da kann man sich mit seiner Kreativität voll ins Zeug legen. Moderne Maschinen unterstützen hierbei, wie zum Beispiel CNC-gesteuerte Oberfräsen und weitere hochmoderne Präzisionsmaschinen. Das bedeutet jedoch nicht, dass dadurch die handwerklichen Qualitäten ins Hintertreffen geraten. Es wird eher an Leistungsfähigkeit gewonnen. Auch durch die Verwendung von Kunststoffen. Der Schreiner braucht eben beides: technisches Verständnis und geschickte Hände.

Bild: Sonjawinzer

Eine Ausbildung zum Schreiner dauert in der Regel drei Jahre. Das erste Lehrjahr ist überwiegend von Theorie und praktischem Unterricht in der Berufsschule geprägt. Die beiden darauf folgenden Jahre sind klassische Lehrjahre im Betrieb, die einmal wöchentlich durch einen Berufsschultag ergänzt werden.

Am Ende steht die Gesellenprüfung. Im theoretischen Teil wird noch einmal das Fachwissen getestet. Und mit ihrem Gesellenstück geben die Schreiner von morgen eine eindrucksvolle Visitenkarte ab.

Dem Schreiner bieten sich viele berufliche Perspektiven - bis hin zur Führung des eigenen Betriebes.

- **Tipps für eine gute Zusammenarbeit mit Ihrem (Innungs)Betrieb**
- Holen Sie vor der Auftragsvergabe einen schriftlichen Kostenvoranschlag ein
- Treffen Sie genaue Absprachen über Art und Umfang der Tätigkeiten
- Klären Sie sämtliche anfallende Kosten; die Stundensätze liegen durchschnittlich zwischen 42 und 60 Euro, bei Sondermaschinen (CNC) auch bis zu 98 und 125 Euro
- Legen Sie die Zahlungsmodalitäten fest, Vorauszahlungen sind durchaus üblich und werden schriftlich vereinbart

⇨ weitere Infos unter www.schreiner-innung-freiburg.de und unter Tel. 0761/459000 im Innungsbüro

Mut zur Farbe und Form

Die Küche eines Schreiners erfüllt individuelle Design-Ansprüche von Kunden

(sk). Diese Küche zeigt, wie faszinierend Mut zu Farbe und Form sein kann. Das französische Nussbaumfurnier bildet einen warmen Kontrast zur magentafarbenen Kunststein-Arbeitsplatte. Die Grundform der Küche ist ungewöhnlicherweise fünfeckig und entspricht damit den Laufwegen in dem eleganten Altbau-Raum. „Die Küche einer Schreinerei hat etwas ganz Spezielles, denn wir können mit vielen Details individuelle Designansprüche unserer Kunden erfüllen", so Sarah Maier, Geschäftsführerin des Karlsruher

Farbe und Furnier lassen sich hervorragend kombinieren. Weitere Besonderheiten dieser Küche sind die geschliffenen massiven Edelstahlarmaturen, die dreidimensional geschliffene Arbeitsplatte und die freistehenden einzelnen Gasfelder von ABK. Die Küche ist ein Ausstellungstück und wurde von den Ursula Maier Werkstätten, Markgröningen entworfen, einer über 100 Jahre alten Schreinerei mit herausragender Furnierkompetenz. Sie zeigt, wie individuell eine maßgeschneiderte Küche sein kann, und dass Furnier und Küche hervorragend zusammenpassen. Das natürliche Oberflächenmaterial aus echtem Holz ist pflegeleicht und un-

Büromöbel

ModuTec ist Zukunft

ModuTec
Dorfstraße 36
79280 Au im Hexental
Tel: 0761 / 459 00 00
Fax: 0761 / 459 00 10

www.modutec.de
info@modutec.de

Sparkasse!
Gut für unsere Regio!

Innungssieger: Reiner Thomas mit seinem Gesellenstück, einem TV-Möbel
FOTOS: INNUNG

Planung, was die Kombination von Hölzern, Böden, Wänden, Stoffen und Beleuchtung betrifft, bringt eine beständige, spannende Harmonie ins Haus. Der Schreiner steht hier gerne beratend zur Seite.

BZ: *Handgefertigte Möbel vom Schreiner haben Ihren Preis. Warum sind sie ihr Geld wert?*
Schwär: Wenn Sie Dinge bekommen, mit denen Sie sich wohl fühlen, bei denen Qualität und Verarbeitung stimmen, dann steckt auch ein gewisser gestalterischer und handwerklicher Aufwand dahinter. Der Preis sollte immer Gegenwert der Leistung sein. Und genau diese handwerkliche Qualität zahlt sich auf Dauer immer aus.

BZ: *Bei welchen Möbel- und Einrichtungsstücken empfehlen Sie den Gang zum Schreinermeister?*
Schwär: Insbesondere bei solchen, die sehr repräsentativ wirken oder besondere Anforderungen genügen sollen. Da lohnt sich der Gang zum Schreiner. Und selbstverständlich immer dann, wenn Qualität gefragt ist.

BZ: *Wo geht der Trend im Bereich Inneneinrichtung hin?*
Schwär: Der Trend geht klar zu beweglichen beziehungsweise flexiblen Möbeln. Sei es als Sitz- oder Stehmöbel am Arbeitsplatz oder in form von Schubkästen für zu Hause, die sich wie von alleine öffnen und schließen. Hier gibt es zwischenzeitlich sehr innovative Lösungen, die der Schreiner anbieten kann. Auch Platz sparende Türen zum Schieben und Falten für Küche, Büro, Ess- und Wohnzimmer sind immer mehr gefragt.

Vom Publikum zum Schreiner-Star gewählt: Patrick Stelert und sein Säulenmöbel

BZ: *Früher gab es die Großfamilie, heute das Mehrgenerationenhaus. Wie können Schreiner solche Entwicklungen unterstützen?*
Schwär: Möbel für Generationen haben wir besonders im Schwarzwald mit den Bauernmöbeln über Jahrhunderte gehabt und gepflegt. Bei diesen Möbeln kann der Schreiner sein ganzes handwerkliches Können einbringen, angefangen von der zeitlosen Gestaltung bis hin zur dauerhaften Qualität.

BZ: *Wie ist die allgemeine Geschäftslage bei den Schreinern?*
Schwär: Das Handwerk und besonders das Schreinerhandwerk sind gut ausgelastet. Unsere Mitgliedsbetriebe melden einen Auftragsvorlauf von durchschnittlich etwa vier bis sechs Wochen.

BZ: *Und wie schätzen Sie die künftige Entwicklung ein?*
Schwär: Sehr vieles, was sich derzeit in der Welt abspielt, kann auch bei uns Auswirkungen haben. Aber dennoch halte ich unsere Konjunktur für relativ stabil. Persönlich meine ich, dass gerade in diesen geldpolitisch schwierigen Zeiten die Kunden manchmal besser beraten wären, in ein schönes Wohnumfeld, also in Sachwerte zu investieren, als vielleicht unsicheren Renditeversprechen hinterher zu laufen. Ich bin mir sicher, dass dies immer mehr Menschen auch so sehen. Insofern sehe die Zukunft der Schreiner positiv.

Sägen will gelernt sein

SCHREINER-STAND **bei den Tagen des Wissens für kleine Forscher im Bürgerhau Seepark: Martin Männer (rechts) und Sven Hummel von de Schreinerei Eschmann in Freiburg sägen mit Mädchen und Jun gen vom Kindergarten St. Josef in Simonswald kleine Holz-Puzz les aus. Mit dem Auftritt bei dem Wissensfestival am Diensta und Mittwoch dieser Woche wollte man auch Werbung für da Handwerk machen und Kinder für den Beruf des Schreiners be geistern, so Firmenchef Nikolaus Eschmann.** FOTO: THOMAS KUN

Schreinereifh@t-online.de
FESENMEIER & HOFMAYER
Schreinerei gbr
EINZELMÖBEL HOLZFUßBÖDEN
INNENAUSBAU INDIVIDUELLE
EINBAUKÜCHEN RAUMGESTALTUNG
www.SchreinereiFH.de
Basler Str. 26
79227 Schallstadt
Tel: 07664 / 61 22 71

Fascination Holz!
Furniere Terrassendielen Schnittholz Edelholz Platten
fhg
fhg@furniere-holz.de www.furniere-holz.de

Holz ist Müller schön !!
www.schreinerei-muellerschoen.de

Modulare Einrichtungssysteme für die Kommunikationstechnik
MODUTEC IST ZUKUNFT
MODUTEC Bernd Schwär GmbH
D-79280 Au bei Freiburg • Dorfstraße 36
Tel. 0761 - 4 59 00 - 0 • www.modutec.de

ESCHMANN
NIKOLAUS ESCHMANN • SCHREINEREI • LADENBAU • INNENEINRICHTUNG
STRASSBURGER STRASSE 4 • 79110 FREIBURG-WEST • TELEFON 0761/8 33 32
TELEFAX 0761/8 48 62 • www.schreinerei-eschmann.de • info@schreinerei-eschmann.de

möbelschreinerei
bauschreinerei
innenausbau

HOLZ - kompetent und zuverlässig
BEKA

Ihre rechte Hand, die alles mit links macht. Der neue Citan von Mercedes-Benz.
Der flexible Stadtlieferwagen mit dynamisch abgestimmtem Fahrwerk.
Vom Lieferservice im Berufsverkehr bis zum Handwerker am Auftragslimit: Der neue Citan[1] meistert dank seinem flexiblen Innenraumkonzept und dem dynamisch abgestimmtem Fahrwerk jede Herausforderung des Alltags. Informieren Sie sich jetzt!
Ab 27. Oktober
bei Mercedes-Benz in Südbaden
Jetzt bestellbar!
Mercedes-Benz
Mercedes-Benz Niederlassung Freiburg der Daimler AG
79111 Freiburg, St. Georgener Straße 1, Telefon 0761 495 0
Bad Säckingen: Mercedes-Benz Niederlassung
Friedrichstraße 7, Telefon 07761 560o 0
Lörrach: Autohaus Kestenholz GmbH
Bärenfelser Straße 8, Telefon 07621 4021 0
www.mercedes-benz-in-suedbaden.de

„Wir wollen uns kooperativ zeigen“

Bernhard Schwär und Nikolaus Eschmann über die Vorteile der Innung und den Wandel der Branche

(nik). „Die Probleme der Schreiner sind gleich," sagt Bernhard Schwär, Obermeister der Schreiner Innung Freiburg. „Aber je mehr wir sind, desto stärker können wir unsere Interessen gegenüber Verbänden und anderen Institutionen vertreten." Rund 50 Betriebe gehören derzeit der Schreiner Innung Freiburg an. Ein Ziel der Schreiner Innung ist es, wieder mehr Mitglieder zu gewinnen. „Wir wollen uns kooperativ zeigen und uns für Betriebe öffnen, die noch nicht Mitglied sind," wirbt der Obermeister für die Innung. „Eine starke Innung kann eine gute Ausbildung anbieten," ergänzt sein Stellvertreter Nikolaus Eschmann. Im Gegensatz zu anderen Innungen hat die Schreiner Innung bisher nur wenig Nachwuchssorgen. „An den Berufsschulen merken wir jedoch einen Rückgang", hat Bernhard Schwär beobachtet. Im Gegensatz zu früher sei es jetzt üblich, dass die Auszubildenden das erste Lehrjahr in der Schule verbringen. „Das hat den Vorteil, dass sie dann Fichte von Erle unterscheiden können und Wissen, was ein Hobel ist," meint Bernhard Schwär. Das besondere am Schreiner-Handwerk sei die Kreativität. „Man hat eine Idee und kann aus einer Zeichnung Etwas entstehen lassen," so Bernhard Schwär. Für Nikolaus Eschmann machen Kreativität und Kundennähe die Vorzüge des Schreiner-Berufs aus. „Man kann sich entwickeln und lernt viele neue Leute kennen." Dass es nach der Ausbildung inzwischen direkt möglich ist, den Meister zu machen, sehen beide kritisch. „Ohne die Gesellenzeit fehlt natürlich Berufserfahrung," meint Nikolaus Eschmann. Die Innung und die Handwerkskammer tun das bestmögliche für eine gute Ausbildung. Dazu trägt auch die Fördergesellschaft (Foge) der Handwerkskammer Freiburg mit bei, bei der sich 90 Mitarbeiter um das Thema Bildung kümmern.

Bernhard Schwär, Obermeister der Schreiner-Innung und Stellvertreter Nikolaus Eschmann. *Bild: Kickert*

Patrick Steiert, Gewinner des „Schreinerstar 2012" mit einem Säulenmöbelstück. *Bild: privat*

Seit 19 Jahren ist Bernhard Schwär Obermeister der Schreiner Innung Freiburg. Seines Amtes müde ist er dabei noch lange nicht. Er engagiert sich für soziale Einrichtungen wie dem Kindergarten in Au oder der Freiburger Tumorbiologie. Zudem ist er Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses der Handwerkskammer. Deutlich gewandelt hat sich die Arbeitswelt des Schreiners. „Die Interessen haben sich verändert," sagt Bernhard Schwär. „Früher hat der Beruf dominiert. Heute haben die meisten im privaten Bereich mehr Zeit übrig für Hobbies." Das bestätigt auch Nikolaus Eschmann: „Früher gab es einfach auch mehr Schreiner im Freundeskreis." Wichtigstes Arbeitsmaterial ist nach wie vor Holz. Bis zur nächsten Wahl des Obermeister in zwei Jahren will er sich noch überlegen, ob er für eine weitere Amtszeit zur Verfügung steht. Bis dahin setzt er sich für die Interessen der Mitglieder ein. Vor allem mit den Themen Schule, Tarifragen, Ausbildung und Reklamationen wenden sie sich an den Obermeister, der sich auch als Vermittler sieht. Für das nächste Jahr hat die Schreiner Innung mit ihren Mitgliedern eine Fahrt zur Möbel Messe in Mailand geplant. „Dort kann man neue Eindrücke und Ideen bekommen," findet Bernhard Schwär. Auch eine Freisprechungsfeier und eine Ausstellung in der Sparkasse wird es geben. Die diesjährige Ausstellung der Gesellenstücke verzeichnete mehr als 1.000 Besucher. Bei der Wahl zum „Schreinerstar 2012" gab es mehr als 700 Teilnehmer. Gewinner war Patrick Steiert. Eine „nette Geste" seien die Spendenkästchen der Schreiner Innung für das Münster, die in der Volksbank, der Sparkasse und im Café Schmidt um Kleingeld werben. Hinzu sind aktuell auch Postkarten gekommen, die in der Hauptstelle der Sparkasse erhältlich sind.

Eiche bleibt Königin

Strukturwandel in der Furnierbranche

(sk). Seit 2004 führt der Gesamtverband Deutscher Holzhandel (GD Holz) jährlich eine Umfrage in der deutschen Furnierbranche durch. Dieses Jahr haben wieder 39 Furnierwerke, Furnierhändler - mit und ohne Herstellerfunktion - und furnier-verarbeitende Unternehmen an der Umfrage teilgenommen.

35 der befragten Unternehmen sind mit einem Umsatzanteil von 72 Prozent im Binnenmarkt tätig. Drei Viertel der Befragten sind aktiv im Exportgeschäft mit einem Anteil von 27 Prozent. Die Europäischen Holzarten finden in Deutschland trotz leichter Verluste mit einem Anteil von 58 Prozent nach wie vor große Verwendung. Gleich danach kommen die nordamerikanischen Holzarten, die mit 24 Prozent im Vergleich zum Vorjahr leicht zugelegt haben. Die tropischen Hölzer haben einen stabilen Anteil von 16 Prozenz. Die „Goldmedaille" der europäischen Holzarten bleibt fest in Händen der Eiche, die sich mit einem Anteil von 37 Prozent in etwa auf Vorjahresniveau bewegt. Buche verliert mit 16 Prozent ihre „Silbermedaille" als zweitwichtigste Holzart zu Gunsten von Ahorn (17 Prozent), gefolgt von der Esche mit zehn Prozent auf Platz 4. Auch bei den nordamerikanischen Hölzern ist die Eiche - überwiegend White Oak - mit 38 Prozent am meisten gefragt. Der Strukturwandel in der Branche ist noch nicht zu Ende.

In den vergangenen Jahren haben große Furnierunternehmen Deutschland verlassen oder verschwanden ganz von der Bildfläche. Der vorhandene Furniermarkt wurde neu aufgeteilt.

E S C H M A N N

NIKOLAUS ESCHMANN • SCHREINEREI • LADENBAU • INNENEINRICHTUNG
STRASSBURGER STRASSE 4, 79110 FREIBURG-WEST, TELEFON 0761/8 33 32
TELEFAX 0761/8 48 62 • www.schreinerei-eschmann.de • info@schreinerei-eschmann.de

• Tipps für eine gute Zusammenarbeit mit Ihrem (Innungs)Betrieb

- Holen Sie vor der Auftragsvergabe einen schriftlichen Kostenvoranschlag ein
- Treffen Sie genaue Absprachen über Art und Umfang der Tätigkeiten
- Klären Sie sämtliche anfallende Kosten; die Stundensätze liegen durchschnittlich zwischen 42 und 60 Euro, bei Sondermaschinen (CNC) auch bis zu 98 und 125 Euro
- Legen Sie die Zahlungsmodalitäten fest, Vorauszahlungen sind durchaus üblich und werden schriftlich vereinbart

⇨ weitere Infos unter www.schreiner-innung-freiburg.de und unter Tel. 0761/459000 im Innungsbüro

Werkstoff und Berufe im Blickfeld

Holzindustrie verliert aus demografischen Gründen in den nächsten Jahren viele Fachkräfte

„Mach was mit Holz" lautet die Botschaft der Ausbildungskampagne der Holzindustrie. *Bild: Rainer Sturm / pixelio.de*

(sk). Die demografische Entwicklung macht auch vor der Holz verarbeitenden Industrie nicht halt. Schon sagt Johannes Schwörer, Präsident des Hauptverbandes der Deutschen Holzindustrie (HDH). „Dieser Umternetkampagne www.berufemitprofil.de werden den Jugendlichen die unterschiedlichen Berufsperspektiven und Relevanz bei der Wahl der anzustrebenden Ausbildung zu bekommen.

Im Mittelpunkt stehen deshalb die verschiedenen Produkte vom Caravan über Bauelemente, Fertighäuser und Verpackung bis hin zu Musikinstrumenten oder Möbeln. „Wer sich für solche Produkte interessiert, kann über kurze Videospots Azubis kennenlernen, die in dieser Branche arbeiten und für ihre Altersklasse berichten, was daran spannend und besonders ist," sagt Johannes Schwörer. „Die Internetseite soll im Wesentlichen über Bilder, kurze Filmsequenzen und Erfahrungsberichte ansprechen. Alle Inhalte sind so aufbereitet, dass sie über soziale Netzwerke wie Facebook leicht verbreitet werden können."

Die Ausbildungschancen bei Unternehmen der Holz- und Möbelindustrie seien besonders gut, denn in der Regel würden alle Auszubildende übernommen.

„Im vergangenen Jahr haben wir berichtet, dass unsere Unternehmen eine spezielle Ausbildung für ihre Montagetätigkeiten benötigen und wir deshalb eine Ergänzung der Berufsausbildung fordern. Erfreulicherweise läuft jetzt ein entspre-

Büromöbel

ModuTec ist Zukunft

ModuTec
Dorfstraße 36
79280 Au im Hexental
Tel: 0761 / 459 00 00
Fax: 0761 / 459 00 10

www.modutec.de
info@modutec.de

Holz ist Müller schön !!
www.schreinerei-muellerschoen.de

Sparkasse!
Gut für unsere Regio!